

# Aus dem Tagebuch über den Tod

**KULTUR** Lesung mit Musik im Klinikum

**Rüsselsheim.** „Was bleibt, ist die Seele. Sie ist unsichtbar. Wir können sie spüren. Ein Vogelgezwitscher, eine Berührung, eine Stimme, ein Sonnenstrahl im Gesicht.“ So beginnt das kleine 36 Seiten starke Büchlein im A6-Format von Anette Welp. Farbfotos von Türen und Stufen schmücken die Erzählung über das Sterben. Umrahmt wird die Erzählung von jeweils zwei Gedichten am Anfang und am Ende der Geschichte.

Am Freitag, 27. September und Sonntag, 29. September, findet jeweils um 15.30 Uhr in der Kapelle des GPR-Klinikums eine Lesung aus dem Buch von Frau Anette Welp mit dem Titel „Kunst?: Blick durch die Tür“ statt, die von Frau Susanne Landskron musikalisch begleitet wird. Der Eintritt ist frei.

Grundlage für das Büchlein sind Tagebucheinträge der Autorin über einen Zeitraum von mehreren Monaten. Ihre Auseinandersetzung mit dem Tod und ihre Begleitung des Sterbenden war ein Weg, der für sie mit vielfältigen Emotionen verbunden war. Das Sterben und der Tod eines Menschen bedeuteten in erster Linie Verlust und Schmerz. Die Autorin erfährt am eigenen Leib, dass ihr neben Sorge und Angst um „ihren Menschen“ auch Trost und Heilung zuteilwerden.

Die Klaviermusik, die durch die Erzählung inspiriert und von Susanne Landskron eigens hierfür komponiert wurde, soll dem Zuhörer immer wieder Raum geben, das eben Gehörte zu reflektieren und wirken zu lassen. *red*



Anette Welp (links) und Susanne Landskron. Foto: GPR